

# Eine genaue Betrachtung des klassischen Musters „Hitze dringt in die Blut- Kammer ein“

(Auszug)

Lorraine Wilcox

In diesem Artikel untersuche ich anhand der frühesten Textquellen, die im Shang Han Lun zu finden sind, den Erkrankungszustand „Hitze dringt in die Blut-Kammer ein“ (熱入血室). Im Anschluss folgt eine nähere Analyse dieses Musters, wobei ich mich auf Fallstudien konzentriere, die von Ärzten aus der Song- bis zur Qing-Dynastie aufgenommen wurden. Sämtliche Übersetzungen (des englischsprachigen Originalartikels, Anm. d. Ü.) stammen von mir.

Der Begriff Blut-Kammer oder -Kammern (血室 *xue shi*) beschreibt offenbar eine anatomische Einheit, die Gebärmutter, Leber und/oder Durchdringungsgefäß *Chong Mai* (沖脈) umfasst. Seine erste Erwähnung fand sich Ende der Han-Dynastie im Shang Han Za Bing Lun.<sup>1</sup> In den Klassikern *Su Wen* (素問), *Shu* (靈樞) und *Nan Jing* (難經) hingegen sind keinerlei Einträge zu finden.

In den beiden überlieferten Teilen des *Shāng Hán Zá Bīng Lùn* wird dieser Zustand erläutert, wobei allein im *Shāng Hán Lùn* der Begriff „Blut-Kammer“ viermal erwähnt. Fast wortwörtlich werden diese vier Zeilen im *Jīn Guì Yào Lùè* im Abschnitt „Verschiedene Erkrankungen, Pulse, Symptome und Behandlungen für Frauen“ (婦人雜病脈證並治) wiederholt.

Eine Beschreibung oder Lokalisierung der Blut-Kammer erfolgt aber an keiner Stelle. Bei drei der vier Zeilen im *Shāng Hán Lùn*, wo es um *Shào yáng*-Erkrankung geht, wird eine menstruierende Frau erwähnt; daher setzen wir heute die Blut-Kammer mit der Gebärmutter gleich. In der vierten Zeile, in der es um *Yáng míng*-Erkrankung geht, verbleibt das Geschlecht des Patienten ungeklärt; obschon untere Blutungen bestehen, könnten diese auch in Harn, Stuhl oder Samen vorkommen, oder eben Regelblut bezeichnen.

Im *Jīn Guì Yào Lùè* sind alle vier Zeilen im Kapitel für Frauenerkrankungen aufgeführt. Das könnte jedoch ebenso von einem späteren Herausgeber so arrangiert worden sein und beweist nicht, dass Zhāng Zhòngjīng die Gebärmutter als Blut-Kammer betrachtete.

Außerdem wird die Funktion der Gebärmutter noch von anderen anatomi-

schon Strukturen gesteuert. Neben der Gebärmutter stehen als zwei weitere Kandidaten für die Blut-Kammer noch Leber und Durchdringungsgefäß zur Auswahl. Beide wurden medizinisch in enge Verbindung zur Menstruation gebracht.

Laut *Líng Shū* Kapitel 8 speichert die Leber das Blut. In Kapitel 10 des *Sù Wèn* heißt es zudem, dass wenn wir uns hinlegen, Blut zur Leber zurückkehrt. Auch wenn Schriften jener Ära die Leber nicht explizit in die Regulierung der Menstruation einbanden, so scheint sie doch impliziert. Bei zwei der vier Zeilen im *Shāng Hán Lùn* steht als Behandlung für Hitze, die in die Blut-Kammer eindringt, ein Nadeln von *Qī Mén* (Le 14). Dies erweitert das Bild einer Beteiligung der Leber.

Abgesehen davon kann man auch das Durchdringungsgefäß als Blut-Kammer identifizieren. In seinen Notizen zum *Sù Wèn* Kapitel 1 nennt es Wáng

Bīng (王冰) „das Meer des Blutes“. Sowohl Leber als auch Durchdringungsgefäß gelten als äußerst wichtig für eine normale Regelfunktion. Wenn man sie ins Konzept der Blut-Kammer einschließt, so verändert dies weder Diagnose noch Behandlung dieses Musters, was wiederum die Möglichkeit eröffnet, dass sich dieser Erkrankungszustand auch bei Männern zeigen könnte. Überdies könnte man auch mit der Übersetzung im Plural, „Blut-Kammern“, alle drei Einheiten umfassen, da mit chinesischen Schriftzeichen Singular oder Plural nicht näher ausgedrückt werden müssen.

## Hitze dringt in die Blut-Kammer ein: Die vier Zeilen im Shāng Hán Lùn

Nun zur Untersuchung der betreffenden Zeilen im Shāng Hán Lùn.

### Zeile 143:

*Eine Frau mit Wind-Schlag (zhòng fēng) zeigt Fieber sowie Abneigung gegen Kälte, und der Regelfluß tritt zu dieser Zeit ein: Nach sieben bis acht Tagen ist die Hitze bereinigt, der Puls ist langsam und ihr Körper ist kühl, aber sie leidet an Völle unterhalb von Brustkorb und seitlichem Rippenbereich, was einer Brust-Verklumpung mit deliröser Sprache ähnelt. Dies ist Hitze, die in die Blut-Kammer eindringt. Man sollte unter Beachtung des Exzesses Qī Mén (Le 14) nadeln.*

### Zeile 144:

*Eine Frau mit Wind-Schlag (zhòng fēng) seit sieben oder acht Tagen weist regelmäßige Episoden von Kälte und Hitze auf, und der Regelfluß endet zu dieser Zeit: Dies ist Hitze dringt in die Blut-Kammer ein. Das Blut wird verklumpen, was eine regelmäßige auftretende, malariaartige (nüè) Erkrankung hervorruft. Xiao Chái Hú Tāng regiert dies.*

Einige der Symptome von Zeile 143 können durchaus auch in Zeile 144 präsent sein. Zudem können noch allgemeine Symptome von Shào yáng-Erkrankung auftreten. In diesen zwei Zeilen besteht entweder eine Blut-Verklumpung oder ein Zustand, der einer Brust-Verklumpung ähnelt. Es muss das Regelblut sein, das aufgrund des Hitze-Übels nicht mehr richtig fließen kann.

Im Folgenden stelle ich die Rezeptur Xiǎo Chái Hú Tāng (Kleineres Bupleurum-Dekokt) aus dem Shāng Hán Lùn mit seinen ursprünglichen Dosierungen vor, allerdings ohne Umrechnung in Gramm, da die Maß- und Gewichtseinheiten der Han-Dynastie noch immer ein Thema voller Kontroversen darstellen.

### Xiǎo Chái Hú Tāng (小柴胡湯, Kleineres Bupleurum-Dekokt)

Chái Hú (Rx. Bupleurum)		halbes jīn	
Huáng Qín (Rx. Scutellaria)		drei liang	
Rén Shēn (Rx. Ginseng)		drei liang	
Bàn Xià (Rz. Pinelliae Preparatum)	waschen	halbes shēng	
Gān Cāo (Rx. Glycyrrhiza)		drei liang	
Shēng Jiāng (Rz. Zingiberis Recens)	in Scheiben	drei liang	
Dà Zāo (Fr. Jujube)	geöffnet	zwölf Stück	

**Zubereitung:** Man koche die sieben obigen Zutaten in zwölf shēng Wasser, bis es auf sechs shēng eingekocht ist. Kräuterreste entfernen. Dann weiter auf drei shēng einkochen. Man trinke ein shēng noch warm. Dreimal pro Tag einnehmen.

Die ersten beiden Zeilen beschäftigen sich mit Wind-Schlag. In der letzten Zeile des Shào yáng-Abschnitts geht es um Kälte-Schaden:

### Zeile 145:

*Bei einer Frau mit Kälte-Schaden (shāng hán) besteht Fieber, und der Regelfluß tritt in dieser Zeit auf: Ist [ihr Bewusstsein] tagsüber klar, redet aber delirös zum Sonnenuntergang, als ob sie Geister sehen würde, dann ist dies Hitze dringt in die Gebärmutter ein. Man darf nicht das Magen-Qi oder die oberen beiden Jiao verletzen; sie wird sich ohne weitere Intervention erholen.*

Deliröse Sprache kann auch durch Yángmíng-Hitze verursacht werden. In der obigen Zeile steht die Hitze jedoch nicht im Zusammenhang mit Yángmíng, daher auch die Warnung, man soll nicht das Magen-Qi verletzen, was wahrscheinlich vor einem den Darm ausleitenden Verfahren warnen soll. Die Erkrankung sitzt auch nicht in den oberen zwei Jiāo, somit werden Methoden wie zum Erbrechen oder Schwitzen bringen ebenfalls nicht helfen, sondern eher zu weiteren Schäden führen. Auch wenn laut Textquelle keine Intervention vonnöten ist, verschrieben Ärzte in späteren Dynastien häufig Xiǎo Chái Hú Tāng oder nadelten Qī Mén (Le 14). In Band 6 des Fù Rén Dà Quán Liáng Fāng heißt es beispielsweise, dass man bei diesem Muster Xiǎo Chái Hú Tāng verwendet.<sup>2</sup>

Da die Krankheitsmechanismen in den obigen drei Zeilen noch etwas unklar sind, ziehe ich bei der späteren Analyse noch zu Rate, was Xǔ Shūwēi und andere hierzu dachten.

### Zeile 216:

*Yángmíng-Erkrankung mit Blutungen unten und deliröser Sprache: Dies bedeutet Hitze dringt in die Blut-Kammer ein. Besteht nur Schwitzen am*

*Kopf, so nadele man Qi Mén (Le 14) und leite den Punkt unter Beachtung der Fülle aus. Der Patient erholt sich, sobald Schweiß nach außen fließt.*

Im Vergleich zu den anderen Zeilen wird in dieser vierten Zeile nicht näher beschrieben, ob es sich beim Patienten um eine Frau handelt. Laut verschiedener Kommentatoren bezieht sich diese Zeile nur auf Männer, nur auf Frauen, oder auf beide Geschlechter. Deliröse Sprache kommt auch bei anderen *Yangming*-Mustern vor. In diesem Fall jedoch äußern sich Blutungen im unteren Bereich als eher ungewöhnliches Symptom. Blutungen unten bezieht sich normalerweise auf Gebärmutterblutungen, wenn wir an-

nehmen, dass es sich um eine weitere Frauenerkrankung handelt. Nehmen wir hingegen an, dass es sich hierbei um einen Mann oder eine Frau handeln könnte, so sind wiederum Darmblutungen am wahrscheinlichsten, da *Yangming* Bezug zu Magen und Dickdarm hat.

Dieser Artikel bezieht sich vor allem auf die drei *Shaoyang*-Typen, die sehr wahrscheinlich auch andere typische Symptome einer *Shaoyang*-Erkrankung aufweisen, selbst wenn das nicht ausdrücklich erwähnt wird, wie: abwechselnd Fieber und Frösteln, bitterer Mundgeschmack, trockener Hals, verschwommenes Sehen, Völle oder Schmerzen in Brust und Rippen, drahtiger Puls, und weitere.

In späteren Werken erfolgt häufig ein Verschmelzen der verschiedenen Typen, wofür es Beispiele in den übersetzten Fallstudien gibt. Im *Praktischen Wörterbuch der Chinesischen Medizin* (Seite 279) heißt es, dass Hitze, die in die Blut-Kammer eindringt, ein „Hitze-Übel ist, das die Leere während der Menstruation oder nach der Geburt ausnützt und in die Blut-Kammer (Durchdringungsgefäß und Gebärmutter) eindringt, um mit dem Blut zu kämpfen.

In die Blutkammer eindringende Hitze äußert sich durch harte Völle im unteren Abdomen oder in Brustkorb und seitlichen Rippen, abwechselnd Hitze [Fieber] und [Abneigung gegen] Kälte, sowie irrsinniges nächtliches

Zeile	143	144	145	216
Geschlecht	Weiblich	Weiblich	Weiblich	Nicht spezifiziert
Leitbahn	<i>Shaoyang</i>	<i>Shaoyang</i>	<i>Shaoyang</i>	<i>Yangming</i>
Ursache	Wind-Schlag	Wind-Schlag	Kälte-Schaden	Nicht spezifiziert
Blutung	Regel tritt ein	Regel endet	Regel tritt ein	Blutung des Unterleibs
Sprache	Delirös	Nicht näher beschrieben	Tags: klar; Sonnenuntergang: delirös, als ob Geister gesehen werden	Delirös
Fieber	Anfangs Fieber und Abneigung gegen Kälte	Regelmäßig auftretendes, malariaartiges ( <i>nüe</i> ) Empfinden von Kälte und Hitze	Fieber	Wahrscheinlich ( <i>Yangming</i> )
Frösteln			Nicht erwähnt	Wahrscheinlich nicht
Weitere Symptome	7–8 Tage später: Hitze absent, langsamer Puls, kühler Körper, Völle unterhalb von Brustkorb und seitlichem Rippenbereich, Brust-Verklumpung	7–8 Tage später: Blut verklumpt; wahrscheinlich bestehen die Symptome aus Zeile 143.	Keine erwähnt	Schwitzen am Kopf
Behandlung	<i>Qi Men</i> (Le 14)	<i>Chai</i>	Nicht Magen, oberen und mittleren <i>Jiao</i> verletzen, spontane Heilung	<i>Qi Men</i> (Le 14), um Schwitzen zu induzieren

Tab. 1 Zusammenfassung: Hitze dringt in die Blutkammer ein, *Shang Han Lun*

Reden.“ Dieser Abschnitt kombiniert die Symptome der drei *Shàoyáng*-Typen.

## Fallstudie aus Diskussion von Neunzig Fällen mit Kälte-Schaden

Das *Shāng Hán Jiu Shí Lùn*<sup>3</sup> stammt aus der Feder von Xū Shūwēi (Südliche Sòng-Dynastie), der selbst ein starker Anhänger der Werke Zhāng Zhòngjǐngs war und einige Bücher in der Tradition des *Shāng Hán* schrieb. Historisch gesehen ist dieses Buch das erste seiner Art, das sich ausschließlich mit Fallstudien befasst. Es folgt nun ein Fall, den der Gelehrte Xu zum Thema „Hitze dringt in die Blut-Kammer ein“ aufzeichnete, ergänzt durch Informationen aus seinem Werk *Verordnungen für das Allgemeinwohl*.<sup>3</sup>

### Fallbeispiel: Muster von Hitze dringt in die Gebärmutter ein (16, 熱入血室證 (十六))

*Im zweiten Monat des Jahres Xīn Hài begann bei der jüngeren Schwester des Schulbeamten Wáng Zhòngjǐng aus Píng ein Kälte-Schaden sieben oder acht Tagen [bevor ich sie dann sah]. Sie war kalt und ihr Speichel<sup>4</sup> machte Geräusche, als hätte sie eine Säge im Hals. Ihre Augen waren geschlossen, sie erkannte niemanden mehr. Ihr Zustand war kritisch. Ich untersuchte sie und erkundigte mich nach ihrem Zustand, bevor sie von Kälte getroffen wurde. Ihre Mutter, die neben ihr war, sagte: In den ersten vier oder fünf Tagen der Erkrankung redete sie nachts delirös, als ob sie Geister sehen würde. Dazu sagte ich: Gleich als sie krank wurde, hatte sie da schon ihre Periode oder nicht? Sie antwortete, dass die Regel gerade gekommen war, der Regelfluss aber spontan gestoppt hatte, weil die Erkrankung dazwischengekommen war. Ich sagte: das ist Hitze dringt in die Blut-Kammer ein.*

*Zhāng Zhòngjǐng sagte, dass Frauen mit Wind-Schlag (zhòng fēng) und Fieber, wenn zu diesem Zeitpunkt auch die Menstruation eintrifft, tagsüber klar seien aber nachts regelmäßig auftretende Episoden von deliröser Sprache haben.<sup>5</sup> Dies ist Hitze dringt in die Blut-Kammer ein. Kennt ein Arzt dies nicht und setzt beispielsweise stärkende Kräuter ein, dann werden Brustkorb und Zwerchfell blockiert, die drei Jiāo kommunizieren nicht länger, Speichel flutet shàng wān,<sup>6</sup> und es kommt zu schnellem Keuchen und lauter Atmung. Ich sagte: Die Patientin leidet an extremer Hitze. Zunächst gilt es, den Speichel zu transformieren und später die Hitze auszuleiten, ohne sie dabei zum Schwitzen zu bringen; dann wird sich das Muster spontan von selbst lösen. Umgehend gab ich ihr Yī Gā Sǎn (Ein-Schlückchen-Pulver).*

*Yī Gā Sǎn* besteht aus einem halben liǎng *Tiān Nán Xīng* (Arisaematis rhizoma), einem halben *liang Bái Jiāng Cán* (Seidenspinnerraupe), und sieben Stück *Quán Xiē* (Scorpio Buthus Martensi, Gift entfernen). Alles zu einem feinen Pulver verarbeiten. Pro Dosis nimmt man einen *qián* vermischt mit frischem Ingwersaft und flöst es dem Patienten ein. Es löst Schleim-Speichel auf und behandelt plötzlichen Schlag, Bewusstlosigkeit, Schleim- und Qi-Blockade im Oberkörper und Geräusche im Hals. Zusätzlich behandelt es Hals-Bì (Blockade), das den Hals umschlingt und alle Arten von Wind-Schleim-Blockade. Das Rezept stammt aus dem *Wèi Shì Jiā Cáng Fāng* (魏氏家藏方) von Wèi Xiàn (Sòng-Dynastie). In westlichen Ländern wird diese Rezeptur heutzutage eher selten verwendet.

*Innerhalb zweier Doppelstunden [nach Einnahme der Medizin] stabilisierte sich der Speichel und sie konnte schlafen. Noch am selben Tag nahm sie wieder ihre Mitmenschen und deren*

*Angelegenheiten wahr. Ab dem kommenden Tag verschrieb ich Xiao Chái Hú Tāng plus Shēng Dì Huáng [Rx. Rehmanniae glutinosae]. Nach drei Einnahmen waren Hitze und Schwitzen weg, und das Muster löste sich.*

Im *Pu Ji Běn Shì Fāng* erfährt man Xus Version von *Xiao Chái Hú Tāng* im Falle von Hitze dringt in die Blut-Kammer ein:

### Xiao Chai Hu Di Huang Tang (Kleineres Chai Hu Dekokt plus Di Huang)

Behandelt Frauen und unverheiratete Mädchen mit Kälte-Schaden und Fieber, oder Fieber mit Frösteln, und mit Eintreten oder Enden des Regelflusses während dieser Zeit. Die Patientin ist tags bei klarem Bewusstsein, redet nachts aber delirös, als ob sie Geister sähe. Es behandelt auch Wochenfluss, der nach kurzem Verlauf gleich wieder aufhört.

<i>Chái Hú</i> (Rx. Bupleurum)	Triebe entfernen, säubern	ein <i>liang</i>
<i>Rén Shēn</i> (Rx. Ginseng)	Ansatz entfernen	halbes <i>liang</i>
<i>Bàn Xià</i> (Rz. Pinelliae Preparatum)	waschen	halbes <i>liang</i>
<i>Huáng Qín</i> (Rx. Scutellaria)	Haut entfernen	halbes <i>liang</i>
<i>Gān Cǎo</i> (Rx. Glycyrrhizae)	gebraten	halbes <i>liang</i>
<i>Shēng Gān Dì Huáng</i> (getrocknete Rx. Rehmanniae glutinosae)		halbes <i>liang</i>

**Zubereitung:** Alle Zutaten zu einem groben Pulver verarbeiten. Jede Dosis besteht aus fünf *qián*, zwei kleinen Bechern Wasser, fünf Scheiben *Shēng*



*Jiāng* (Rz. Zingiberis Recens) und zwei Datteln (*zao*). Zusammen auf 80% einkochen. Kräuterreste entfernen und warm trinken.

**Herkunft:** Band 8 des *Pu Ji Běn Shi Fāng* (普濟本事方, Verordnungen für das Allgemeinwohl) von Xū Shūwēi.

Man bemerke, dass Xū in dieser Rezeptur das bereits bekannte klinische Bild von Hitze dringt in die Blut-Kammer ein um den Wochenfluss erweiterte.

Es folgt Xūs zweiter Fall zu Hitze dringt in die Blut-Kammer ein.

## Blut-Verklumpung im Brustraum (Fall 89)

*In einem dīng wèi-Jahr erlitt eine Frau Kälte-Schaden mit [Gefühlen von] Kälte und Hitze. Nachts hatte sie deliriöse Sprache. Sie sah Geister in ihren Augen.<sup>7</sup> Sie verhielt sich manisch, erregt und unruhig. Ihr Ehemann rief nach mir, ich erkundigte mich nach ihrer bisherigen Behandlung. Ich sagte: Wenn der Regelfluss in dieser Zeit gekommen ist oder geendet hat, so befürchte ich, dass es sich um Hitze dringt in die Blut-Kammer ein handelt.*

Aus dem nächsten Absatz geht hervor, dass der Ehemann Doktor Xus Rat vermutlich nicht annahm. Am selben Abend noch engagierte er einen anderen Arzt, der eine falsche Diagnose stellte und ergo die falsche Medizin verschrieb.

*Am Folgetag fragte er dringend nach mir, mit der Nachricht: „Es ist schon zur Brust-Verklumpung fortgeschritten.“ Ich untersuchte sie und sagte, „hätten wir einander vertraut und ihr sofort Xiao Chái Hú Tāng und weiteres gegeben, hätte sie sich erholt. Der vorherige Arzt aber übersah dies und tonisierte und nährte sie<sup>8</sup>, bis es zu diesem Punkt gekommen ist und*

*sich nun in ein Brust-Verklumpungs-Muster gewandelt hat. Kräuter können hier nichts mehr erreichen.*

*Leider müssen wir eine andere Methode wählen: Folgen Sie meinen Anweisungen, Qī Mén (Le 14) nadeln, und sie wird sich erholen.*

Zeile 143 im *Shāng Hán Lùn* verschreibt *Qī Mén* (Le 14) bei Hitze dringt in die Blut-Kammer ein mit Brust-Verklumpung.

Hätte der Ehemann am Vortag ihr *Xiào Chái Hú Tāng* gegeben, wäre sie schon genesen. Nachdem sich die Situation nun verschlechterte hatte, stand die Rezeptur nicht länger zur Auswahl. Im *Pu Ji Běn Shi Fāng* schrieb der Autor, dass er selbst keine Akupunktur praktizierte und die Familie daher einen guten Akupunkteur engagieren sollte. Daran hielt sich der Ehemann, und sie erholte sich.

*Diskussion: Jemand fragte: Wie kann Hitze dringt in die Blut-Kammer ein zu einer Brust-Verklumpung werden? Ich sagte: Übel dringen in Leitbahnen und Netzleitbahnen (luò) und ringen mit dem Aufrechten Qì. Sie fließen rauf und runter [entlang des Leitbahnsystems]. Einige treffen auf das Regelwasser, das in dieser Zeit kommt oder endet. Übles Qì nutzt die Leere aus [aufgrund des Verlusts von Regelblut] und gelangt in die Blut-Kammer. Blut wird durch die Übel nach oben in die Leber-Leitbahn genötigt. Empfängt die Leber die Übel, so entsteht deliröse Sprache, als ob man Geister sieht. Bei Leber-Erkrankung oder eingetrübtem Sehen sieht man Geister. Kehren [die Übel] zurück, um in Dàn Zhōng [Ren 17] zu gelangen,<sup>9</sup> dann bindet sich das Blut im Brustkorb. Wie ich zu dieser Aussage komme? Es muss so sein, da an Tagen [wenn keine Regel vorliegt] das Regelwasser die Augen nährt; dieses Blut nährt normalerweise die Leber. Wenn sie also nicht schwanger*

*ist, dann wird das Blut nach unten bewegt, um als monatliches Wasser verwendet zu werden. Bei Schwangerschaft behält das Innere das Blut, um den Fötus zu nähren. Und nach der Geburt wird es nach oben verlagert und mittels Metalls in Milch verwandelt.*

Im Text heißt es: „Bei Leber-Erkrankung oder eingetrübtem Sehen sieht man Geister“. Die Leber öffnet sich in die Augen; wenn also die Leber erkrankt, können die Augen nicht korrekt funktionieren. In diesem Fall resultieren Halluzinationen.

*Im vorliegenden Fall verfolgt das Übel das Blut auf seinem Rückweg zur Leber-Leitbahn. Es sammelt sich im Bereich von Dàn Zhōng [Ren 17] und häuft sich unterhalb der Brüste. Wenn wir nicht Qī Mén (Le 14) nadeln und damit [die üble Ansammlung von Blut] ausleiten, dann kann es nicht mehr [ausgeleitet] werden. Qī Mén (Le 14) ist die Membranquelle (mó yuán) der Leber. Wenn sich [das mit Übeln vermischte Blut] nicht in den Brüsten gesammelt hätte, dann wäre Xiao Chái Hú Tāng zur Bewegung noch geeignet gewesen. Sobald es sich dort angesammelt hat, kann man Xiao Chái Hú Tāng nicht mehr einsetzen.*

*Ein Vergleich: Wenn ein Räuber durch das Dorfstor läuft, wird ihn die Wache gewaltsam erfassen. Wenn eine Witwe oder eine junge Frau zu dieser Zeit ihre Tür öffnet, bricht der Räuber plötzlich brachial in ihr Haus ein. Um der Wache zu entgehen, versteckt er sich sofort in einem entlegenen Teil des Hauses. Der Räuber bewegt sich leise im Haus herum und will es nicht verlassen. Um ihn herauszulocken, öffnen die Wächter eine enge Passage, in der Hoffnung, dass er sich entfernt.*

Wie ist das Nadeln von Qī Mén (Le 14) für Blut-Verklumpung im Brustkorb nun anders als dies?

Xu Shūwēi beschrieb Qī Mén (Le 14) in Band 8 des 《普濟本事方》 *Pu Ji Běn Shi Fāng*:

Qī Mén (Le 14) beidseitig: Im zweiten Interkostalraum, direkt [unter] den Brüsten. Dieser Punkt ist der Treffpunkt der Leitbahnen von Leber, Milz und Yin-Netzgefäß (yīn wéi). Bei menstruierenden Frauen, deren Kälte-Schaden noch nicht gelöst ist, sollte man Qī Mén (Le 14) nadeln, um eine Weitergabe durch die Leitbahnen zu verhindern. Man kann vier fēn tief nadeln. Dadurch behandelt man auch ruhelose Hitze im Brustkorb, rennendes Ferkel-Qi, das sich auf und ab bewegt, plötzliche Tumulterkrankung (Cholera) mit Durchfall, hartem Abdomen, Keuchatmung mit Unfähigkeit sich flach hinzulegen, Ansammlung von Qi unterhalb der seitlichen Rippen, postpartale Erkrankungen, Unfähigkeit zu essen oder zu trinken, nach oben drückende Völle in Brustkorb und seitlichen Rippen, und schneidende Schmerzen im Herzen. Man kann fünf Moxakegel anwenden.

Wie schon im *Pu Ji Běn Shi Fāng* erwähnt, sieht Xu Shūwēi sich nicht als Akupunkteur, daher gibt er auch keine näheren Details zur Nadelmethode. Ungefähr hundert Jahre später aber verschafft uns Chén Zīmíng in einem Abschnitt zum selben Thema in Band 6 des *Fù Rén Dà Quán Liáng Fāng* tiefere Einblicke hierzu:

Man setze die Nadel und lasse den Patienten fünfmal einatmen. Die Nadel darf recht lang verweilen. Die Nadel langsam und sanft entfernen. Dies stellt die normale Ausleitungsmethode dar. Bei jeder Nadelung von Qī Mén (Le 14) darf man nur ohne zu stärken ausleiten. Einen Menschen von

robustem Körperbau kann man zwei cùn tief nadeln, einen dünnen 1,5 cùn tief.

## Weitere Beispiele aus Fallbeispielsammlungen

Zur Míng- und Qīng-Dynastie wurden etliche Sammlungen an Fallbeispielen veröffentlicht. Hieraus folgt nun ein weiterer Fall zu unserem Thema.

Jiāng Yīngxīu<sup>10</sup> behandelte die Frau von Herrn Jīn aus Xīcūn. Sie war 21 Jahre alt. Im fünftem Monat erlitt sie eine Hitze-Erkrankung mit Fieber, Kopfschmerzen und Durst mit Verlangen, kalte Getränke zu trinken. Ihre sechs Pulse waren gespannt und schnell. Sie hatte ihre Regel sowie deliröse Sprache. Er verwendete Xiao Chái Hú Tāng. Die Familie der Patientin hatte ihre Zweifel, da die Tochter normalerweise stark und gesund war. Da im Rezept Rén Shēn [Rx. Ginseng] ist, wagten sie nicht, es ihr zu geben. Nach zwei Tagen verschlechterte sich ihr Zustand. Sie hatte Bauchschmerzen mit akuter Distention, und es waren schon acht oder neun Tage vergangen, seitdem sie Stuhlgang gehabt hatte. Der Arzt verschrieb dennoch Xiao Chái Hú Tāng, unter Zugabe von vier qián (15 Gramm) Dà Huáng. Schwarzer Stuhl löste sich. Die Hitze nahm ab, ihr Körper kühlte sich ab, und sie erholte sich.

Aus Band 11 des *Míng Yī Lèi Àn* (Kategorisierte Fälle berühmter Ärzte)<sup>11</sup>

Hauptsymptome für die Diagnose: Fieber während der Menstruation und deliröse Sprache. Trotz dieser kleinen Auswahl an Fallbeispielen ist bereits ersichtlich, dass bis zur Míng-Dynastie in der Diagnose von Hitze dringt in

die Blut-Kammer ein folgende Hauptsymptome gehörten:

1. Eine Frau zur Menstruation, Gebärmutterblutungen, oder Wochenblutung, oft im Zusammenhang mit gestörtem Fluss oder Zeitpunkt (zwingend für die Diagnose)
2. Fieber mit oder ohne Frösteln. Das Frösteln kann anfangs bestanden haben und zur Zeit der Diagnosestellung schon wieder vergangen sein, oder es besteht malariaartiges Abwechseln von Fieber und Frösteln (zwingend für die Diagnose).
3. Deliröse Sprache, Halluzinationen oder sonstige Veränderung des Bewusstseinszustands (zwingend für die Diagnose)
4. Bauch- oder Brustschmerzen mit Druckempfindlichkeit (gewöhnlich, wird aber nicht in allen Fällen explizit erwähnt)
5. Verschlechterung der Symptome zum Sonnenuntergang oder zur Nacht (gewöhnlich, wird aber nicht in allen Fällen explizit erwähnt)
6. Die Symptomatik tritt nach äußerem Schaden auf (gewöhnlich, wird aber nicht in allen Fällen explizit erwähnt).
7. Präsenz von Schleim oder "Speichel" (bei einem der genannten Fälle)

## Wie ein Arzt aus der Míng-Dynastie aus der wärmend-stärkenden Schule Hitze dringt in die Blut-Kammer ein behandelt

In Band 1 des *Nǚ Kē Cuò Yào* (Übersicht der Frauenmedizin),<sup>12</sup> beschäftigte sich Xuē Jī mit Hitze dringt in die Blut-Kammer ein. Xuē hielt sich in einigen Bereichen nicht an die klassischen Vorgaben, was ihm den Zorn vieler Ärzte bescherte, die die klassische Arbeitsweise favorisierten. Das heißt wiederum nicht, dass Xuē die ursprünglichen Texte ignorierte oder nicht

kannte, sondern er scheute sich nicht, in anderen Wegen zu denken. Ein Beispiel für sein „radikales“ Vorgehen illustriert die folgende Passage:

*Wenn Frauen aufgrund von Kälte-Schaden Fieber haben, oder Erschöpfung, oder Wut während ihrer Regel, dann kann dies in Hitze resultieren, die in die Blut-Kammer eindringt. Manchmal bewegt sich das [menstruelle] Blut nicht, manchmal stoppt die Blutung nicht.*

Man bemerke hier, dass das Muster Hitze dringt in die Blut-Kammer ein auch Erschöpfung oder Wut während der Regel zugeschrieben wird, was von Zhāng Zhòngjīng so nicht erwähnt wurde. Anstatt das natürliche Beginnen oder Ende der Regel zu erwähnen, erwägt Xuē, dass das Muster die Menstruation stoppen könnte oder zu übermäßiger Blutung führen könnte. Bei manchen der obigen Fälle scheint es, als endete die Regel vor ihrem normalen Ablauf, oder es gab abnormale Gebärmutterblutungen. Dies wurde in den ursprünglichen Zeilen des *Shāng Hán Lùn* jedoch nicht ausdrücklich erwähnt. Er fährt fort mit einer Syndromdifferenzierung und schlägt verschiedene Rezepte vor.

- *Ist sie tagsüber klar und ruhig, äußert sich aber nachts mit deliröser Sprache, als würde sie Geister sehen, verwende man Xiao Chái Hú Tāng plus Shēng Dì Huáng.*
- *Bei Blut-Mangel verwende man Sì Wù Tāng plus Shēng Dì Huáng und Chái Hú. Man stelle sicher, das Magen-Qì nicht zu beschädigen.*
- *Ist die Erkrankung bereits überstanden, aber Blutungen hören nicht auf, oder das Fieber bleibt bestehen und ihr Ursprungs-Qì ist sonst schwach, verwende man Bu Zhōng Yì Qì Tāng.*

■ *Ist das Milz-Qì sonst unter Bedrängnis, verwende man Jì Shēng Guī Pí Tāng.*

■ *Sind Blut und Qì beide sonst schwach, verwende man Shí Quán Dà Bu Tāng.*

*[Befolgt man diese Empfehlungen] be- geht man größtenteils keinen Fehler.*

Xuē konzentrierte sich nicht auf klassische Formeln und bevorzugte spätere Rezepturen. Er soll auch der Gründer der Schule wärmender Stärkung sein. Seine Philosophie zeigt sich in der Rezeptauswahl. In seiner Syndromdifferenzierung erwähnt er fünf Muster für Hitze dringt in die Blut-Kammer ein, und nur bei einer schlägt er *Xiao Chái Hú Tāng* (wie schon Xu unter der Zusage von Shēng Dì) vor. Da sich Xuē an keiner Stelle in seinem Buch mit Akupunktur beschäftigte, bleibt auch *Qì Mén* (Le 14) gänzlich unerwähnt. Hierauf folgen drei Fälle von Xuē selbst:

*Eine Frau hatte während ihrer Regel äußeren Schaden von Wind und Kälte. Tagsüber war sie ruhig, aber wenn die Nacht kam, sprach sie delirös. Als ich ihr Xiao Chái Hú Tāng mit Shēng Dì Huáng gab, kam sie sofort zur Ruhe.*

*Nur innere Hitze und Schwindel verblieben. Da verwendete ich Bu Zhōng Yì Qì Tāng mit Mǎn Jīng Zǐ (Vitis Fructus) und sie erholte sich. Später hatte sie aufgrund von Wut [Gefühle von] Kälte und Hitze, deliröse Sprache, Distention und Schmerzen in Brust und seitlichem Rippenbereich, häufiges Wasserlassen, und frühzeitige Menstruation. Das war Leber-Feuer mit maßloser Bewegung von heißem Blut. Ich verwendete Jiā Wèi Xiāo Yáo San mit Shēng Dì Huáng und sie erholte sich.*

Dieser Fall begann auf gewöhnlichem Wege mit äußerem Schaden. Als die Übel eindringen, war diese Frau bereits am Menstruieren. Xuē behandelte sie zwar anfangs auf klassische Weise mit *Xiao Chái Hú Tāng*, unter Berück-

sichtigung von Doktor Xus Zugabe von Shēng Dì, besann sich dann aber wieder auf seine Lieblingsrezeptur *Bu Zhōng Yì Qì Tāng*. Ein Anfall von Wut führte zwar zu einem Rückfall, aber nachdem die Ursache anders war, verschrieb Xuē eine andere Rezeptur mit *Chái Hú (Jiā Wèi Xiāo Yáo San)*, immer noch plus Shēng Dì.

*Aufgrund von Wut erlitt eine Frau [Gefühle von] Kälte und Hitze, Kopfschmerzen, und rasende deliröse Sprache, was von Sonnenuntergang bis in die Nacht extrem zunahm. Plötzlich trat ihre Regel ein, womöglich weil die Leber das Blut speichert; in diesem Fall erregte Wut Feuer, so dass sich das Blut unbändig bewegte. Ich behandelte dies mit Jiā Wèi Xiāo Yáo San plus Shēng Dì Huáng. Ihr geistiger Zustand klärte sich sofort auf, aber sie aß wenig, ihr Körper war geschwächt, und ihre Regelblutung hörte nicht auf. Dies hing bestimmt mit der Milz zusammen, die Blut kontrolliert; das Milz-Qì war zu geschwächt, um das Blut zu halten. Ich behandelte sie mit Bu Zhōng Yì Qì Tāng, und ihre Menstruation hörte allmählich auf.*

In diesem Fall gab es weder Kälte-Schaden noch Wind-Schlag. Wie schon beim Rückfall im vorherigen Fall war die Ursache Wut, und Xuē verschrieb hierzu *Jiā Wèi Xiāo Yáo San plus Shēng Dì*. Bei letzterem Fall kam die Erkrankung zuerst und die Menstruation oder Gebärmutterblutung erst später.

*Eine Frau kam nicht von ihren gewohnten Bedrängnissen los. Sie erlitt einen äußeren Schaden während ihrer Regelblutung und wies deliröse Sprache auf. Sie nahm eine verteilende Rezeptur, jedoch ohne Erfolg. Sie nahm kalte und kühlende Kräuter, um Feuer abzusenken, was ihre bisherigen Symptome nur enorm verstärkte. Desweiteren stoppte ihre Regel nicht, und sie hatte Bauchschmerzen und Erbrechen. Nun aß sie nicht mehr und sabberte spontan*



Schleim. Dies war ein Fall von Kälte in Milz und Magen. Ich verwendete Xiāng Shā Liù Jūn Zì Tāng. Die Funktion von Milz und Magen nahm allmählich an Kraft an, und alle Symptome verschwanden nach und nach. Später setzte ich Guī Pí Tāng ein, was zur sofortigen Heilung führte.

In diesem Fall verbanden sich zwanghafte Wut und äußerer Schaden und es entstand das Muster Hitze dringt in die Blut-Kammer ein. Wut und Menstruation bestanden schon vor der Erkrankung. Wegen der unangemessenen Verschreibungen mutierten die Symptome. Als Xuē sie dann sah, handelte es sich nicht mehr um ein typisches Muster, daher hatte sein Einsatz an Kräutern auch keinen Bezug zu Rezepturen im *Shāng Hán Lùn* mehr.

## Resümee

Hitze dringt in die Blut-Kammer ist ein Muster, das ursprünglich in vier Zeilen des *Shāng Hán Lùn* beschrieben wurde. Diese vier Zeilen enthielten Kriterien für vier unterschiedliche Untertypen, obschon die *Yángmíng*-Zeile in späteren Zeiten wenig benutzt wurde. Im Verlauf der Dynastien verschmolzen Ärzte die Symptome der drei *Shàoyáng*-Zeilen um die Umstände zu erweitern, unter denen man diese Diagnose stellen konnte. Mit anderen Worten, eine Diagnosestellung wurde erleichtert oder auch erweitert. Ursprünglich sah das *Shāng Hán Lùn* als Behandlung entweder *Xiao Chái Hú Tāng* oder ein Nadeln von *Qī Mén* (Le 14) vor. Später wurde *Xiao Chái Hú Tāng* häufig modifiziert, oder es wurden andere Rezepturen eingesetzt. In den vorgestellten Fällen ist die Differenzierung zwischen dem Einsatz von *Xiao Chái Hú Tāng* und dem Nadeln von *Qī Mén* (Le 14) nicht immer klar. Das könnte damit zusammenhängen, dass manche Ärzte nicht mit der Akupunktur vertraut waren. *Xu Shūwēi*

verwendete in seinen Fällen *Qī Mén* (Le 14) bei Brust- oder Blut-Verklumpung, in Abwesenheit dieses Musters dann *Xiao Chái Hú Tāng*. Keiner der anderen Ärzte benutzte *Qī Mén* (Le 14).

Auch wenn Patienten heutzutage mit Fieber und Bewusstseinsstörungen eher im westlich-klinischen Bereich versorgt werden als in einer Praxis für chinesische Medizin, so geben uns diese Fälle doch einen Anhalt dafür, wieviel unsere Medizin bewirken kann.

Dieser Artikel wurde von Lorraine Wilcox 2017 im Selbstverlag in englischer Sprache veröffentlicht.

(Übersetzung aus dem Englischen: Maximilian Beer)

### Lorraine Wilcox L.A.C.

ist Autorin von zwei Büchern über Moxibustion und hat diverse medizinische Bücher der Ming-Dynastie übersetzt.

Seit 1989 ist sie lizenzierte Akupunkturistin in Kalifornien. Sie analysiert medizinisches Chinesisch und wertet gerne die Daten alter Bücher aus, um Techniken und Behandlungsansätze zu finden, die in der modernen Praxis angewendet werden



### Quellenangaben

江權 Jiāng G (author), 蘇禮 Sū L, et al. (editors) (2005); 《名醫類案》 Míng Yī Lèi Àn (Categorized Cases from Famous Doctors); 人民衛生出版社 (Rénmín wèishēng chūbān shè) People's Health Publishing House: Běijīng.

魏之琇 Wèi ZX (1770, Qīng); 《續名醫類案》 Xù Míng Yī Lèi Àn (Additional Categorized Cases from Famous Doctors); e-text at <http://www.theqi.com/cmcd/oldbook/book68/index.html>, viewed on 4/4/2017.

Wiseman N and Ye F (1998); A Practical Dictionary of Chinese Medicine; Paradigm Publications: Brookline MA.

許叔微 Xǔ SW (author), 劉景超, 李具雙 Liú JC and Li JS (editors) (2005); 《許叔微醫學全書》 Xǔ Shūwēi yīxué quánshū (The Complete Medical Works of Xu Shūwēi); 中國中醫藥出版社 (zhōngguó zhōng yīyào chūbān shè) China Traditional Chinese Medicine Publishing House: Běijīng.

薛己 Xuē J (author), Wilcox L (translator) (2016); Outline of weiblich Medicine: N • Kē Cuò Yào; The Chinese Medicine Database: Portland OR.

震 巽 ZC (1778, Qīng); 《古今醫案按》 Qīng Gu Jīn Yī Àn Àn (Ancient and Modern Medical Cases with Annotations); e-text at <http://www.theqi.com/cmcd/oldbook/book219/index.html>, viewed on 4/10/2017.

張從正 Zhāng CZ, (1994); 《子和醫集》 Zì Hé Yī Jí (Zhāng Zìhé Medical Collection); 人民衛生出版社 (Rénmín wèishēng chūbān shè) People's Health Publishing House: Běijīng.

張仲景 Zhāng ZJ (author), Mitchell C, Ye F, and Wiseman N (translation and commentary) (1999); *Shāng Hán Lùn: On Cold Damage*; Paradigm Publications: Brookline MA

### Anmerkungen

- 1 *Shāng Hán Zá Bīng Lùn* (張仲景《傷寒雜病論》), Abhandlung über Kälte-Schaden und verschiedene Erkrankungen) wurde von Zhāng Zhōngjūng verfasst. Später wurde das Werk in zwei Bände unterteilt: *Shāng Hán Lùn* (傷寒論, Abhandlung über Kälte-Schaden) und *Jīn Guī Yào Lùè* (金匱要略, Wichtige Verordnungen der Goldenen Kammer). Diese Version ist die heutige erhältliche.
- 2 陳自明《婦人大全良方》南宋 *Fù Rén Dà Quán Liáng Fāng* (Großes, vervollständigtes Werk guter Rezepte für Frauen) von Chén Zīmíng (1237, Südliche Sòng). Aus <http://www.theqi.com/cmcd/oldbook/book111/index.html> (navigiert am 4/7/2017)
- 3 許叔微《傷寒九十論》 *Shāng Hán Jiū Shí Lùn* (Abhandlung von Neunzig Fällen Kälte-Schadens) von Xu Shūwēi (Südliche Sòng). Xu wurde auch 許學士 Gelehrter Xu genannt und lebte von ca. 1075 bis 1156. Xu Shūwēi schrieb auch 《普濟本事方》 *Pu Ji Běn Shì Fāng* (Verordnungen für das Allgemeinwohl), veröffentlicht im Jahr 1132.
- 4 Das Konzept von Schleim war in dieser Zeit noch nicht völlig entwickelt. Xus Begriff Speichel würde heute als Schleim bezeichnet werden.
- 5 Dies ist sehr nahe dran an Zeile 145, aber Zeile 145 gilt für Kälte-Schaden, nicht für Wind-Schlag.
- 6 上脘 *shàng wān* liegt in der epigastrischen Region und bezieht sich auf das Areal der oberen Öffnung des Magens. Im Übrigen ist es der Name von Konzeptionsgefäß 13.
- 7 Meiner Ansicht nach handelt es sich nicht um echte Geister, sondern nur um etwas in ihren Augen, nämlich Halluzinationen.
- 8 Laut Pu Ji Běn Shì Fāng soll der andere Arzt Blut tonisierende und Qi regulierende Medizin verschrieben haben.
- 9 中 *dàn zhōng* ist der Bereich inmitten des Zentrums der Brust und heißt auch Konzeptionsgefäß 17.
- 10 Jiāng Yíngxiū war der Sohn von Jiāng Guàn, Autor und Herausgeber dieser Fallstudien-sammlung.
- 11 江權《名醫類案》 *Míng Yī Lèi Àn* (Kategorisierte Fälle berühmter Ärzte) wurde von Jiāng Guàn während der Ming-Dynastie geschrieben, veröffentlicht 1552. Es stellt eine Sammlung von Fallbeispielen, nach Erkrankung organisiert, aus verschiedenen Zeiten dar.
- 12 *Nǚ Kē Cuò Yào* (薛己《女科撮要·卷上·熱入血室》明, Übersicht der Frauenmedizin), Veröffentlichung 1548 (Ming-Dynastie). Xuē Jǐ war auch unter dem Namen Xuē Lìzhāi (薛立齋) bekannt.